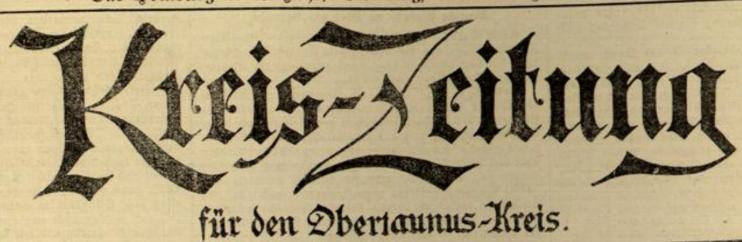
915.

2 []

terie.

sglich mit Aus. mer wirb Countage. enbwirtfchaftrgen", ber ngebeilage " gegeben.

Bi. Bringer. 3 211. 17 Pfg. m 20 Be.



Insertionegebildren:
15 Big. jür die vierspattige
Zeile, oder deren Raum, für
lotale Anzeigen bis zu vier
Zeilen nur 10 Big. Im
Reklameteil die Zeile 30 Vin

Angeigen werben am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeien

Medaftion und Expeditio Louisenstr. 75.

Telephon 414.

## Bulgaren in Albanien.

mem militärifchen Mitarbeiter wird uns ge-

Mus den amtlichen bulgarifchen Melbungen et ichwere Riederlage ber ferbifden Seeresrefte Brigren geht hervor, daß die bulgarifden Berabas Gebiet bes unabhängigen Albanien er-Der Schlag hat die Gerben fo überrafchend boff fie in ber Flucht ihr Seil fuchten. Die durch i Schlappen aufs tieffte geschwächten Truppen in nicht mehr die Kraft die Geschütze in Dedung Db viele Gerben noch nach Ctutari entrinnen it fich jur Stunde noch nicht fagen. Gin Teil niten geichlagenen Gerben ift übrigens in fitbrung auf Dibra ausgewichen. Auch er wird wingleich hörten wir ja ichon in unjerer Genedung vom 5. Dezember, bag die Bulgaren öftlich mei Ceiten, von Rorden und von Often her durch ten bedroht. Andere bulgarifche Rolonnen find Siege von Brigren in nordwestlicher Richtung aft und haben die Gerben auf montenegrinifches rielgt. Obwohl bie Gerben montenegrinifche Beran fich gogen, murben fie gur Aufgabe von Dia-In Diafova enbet bie Sahritrage von Die gurudweichenden Gerben und Montenegriner für ihren weiteren Rudjug auf Bergpfabe angeb feben fich in bem Rudzug nach Rorben zugleich in im Sanbichat vorgehende Rolonnen ber Berbedroht. Diefe haben ingwifden die Gegend Bet erreicht, bas nur etwa 30 Kilometer norba liegt. Der zweiseitige Drud auf die im aufer-Diten Montenegros tämpfenben feindlichen fie durfte deren Widerstand balb lähmen. Und ns fteht es mit der Wegenwehr der im nördlichen weitlich Plevlje tampfenden Feinde. Much den von zwei Seiten, von ber Dring und von er bedroht und ihre Gegenangriffe in nördlicher bei Celebic vermochten ihnen feine Luft gu ver-

# erreich-ung. Cagesbericht.

en, 6. Dez. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich elauibart:

Ruffifder Kriegsichauplay.

1,180.5 Ms Reues.

preis

Italienijder Kriegsichauplay.

ber Jjongofront hielt bas feindliche Geichugfener war an einzelnen Stellen, insbesondere gegen ben Bridentopf, zeitweise ziemlich lebhaft. 2luch bie borg und ber anichliegende Ort St. Beter murben Ralibern beichoffen. 3m Abichnitte ber Soch Doberdo feste Die italienische Infanterie unter Redipuglia und Bolaggo, abends bei Fan Mar-Angriff an; fie murbe überall abgewiesen.

te Tiroler Front behnte fich die gegen ben befeftigs won Lardaro gerichtete Tätigfeit ber feindlichen

Artiflerie nun auch auf Die anschliegenden Stellungen nördlich des Lebro-Tales aus.

#### Gudoftlicher Rriegsichauplay.

Unjere Truppen find nun auch westlich und fübmestlich von Rovibagar und an ber von Mitrovica nach 3pel fuhrenben Strafe auf montenegrinifches Gebiet vorgedrungen. 3m Raritgelande ber Beitera wurden montengrinijche Bortruppen auf ihre Sauptitellungen gurudgeworfen. Deftlich von 3pet ichlugen wir eine ferbifche Rachhut; unfere Spigen nahern fich ber Stabt.

Die Bahl ber in ben geftrigen Rampfen eingebrachten Gefangenen überfteigt 2100 Mann.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

#### Ereigniffe gur Gee.

Um 5. laufenden Monats früh hat unfer Kreuger "Ros para" mit einigen Zerftorern in Can Giovanni bi Debua drei große und zwei fleine Dampfer, fünf große und viele fleine Gegelichiffe, mahrend fie Rriegsvorrate landeten, durch Weichütfeuer verfentt. Giner ber Dampfer flog in Die Luft. Die Flottille murbe babei von etwa 20 Weichuten vom Land fehr heftig, aber erfolglos beichoffen.

Rahe davon hat G. M. G. "Warasbiner" bas frango: fijde Unterjeeboot "Freenel" vernichtet und ben Rommans banten, ben zweiten Offizier und 26 Dann, gefangen ge-

Gine andere Flottille hat in ber Racht auf den 23. Ros vember einen mit brei Geichugen armierten Dampfer und einen großen Motorjegler, beibe italienifch, voll belaben, auf ber Gahrt von Brindifi nach Duraggo verjentt, Die Ueberlebenden des Dampfers, barunter 4 pon ber Rriegs. marine, gefangen genommen, Die Bemannung Des Motorjeglers in Booten freigelaffen.

Flottentommanbo.

## Ein französisches Tagebuch.

Die nachstehenden Angaben find bem Tagebuch eines frangofifchen Infanterie-Offigiers entnommen, ber Mitte Ottober in ber Champagne in beutiche Wejangenichaft ge-

24. September. Bir geben beute abend in die Schutgengraben. Morgen fruh, etwa um 6 Uhr ichreiten wir jum Angriff. Unfere Streitfrafte find ungeheuer. 76 Divifionen find beteiligt, barunter 15 Ravallerie-Divifionen; mehr als 3000 Gefchüte, barunter 350 auf unferer Front. Man ichieft feit brei Tagen! Beute ift ein Sollenlarm. Sie antworten uns ein wenig, aber nicht ftart. Es ift mertwürdig! In weniger als 12 Stunden find mir mitten im Rampf. Bielleicht bin ich ichon eine Leiche! Ober auch nicht! Man weiß es nicht. In einigen Stunden werben viele von benen, die jest hier find, lachend voll Leben, tot 36 habe vielleicht noch 8 ober 10 Stunden gu leben. Gei's barum. 3ch falle auf bem Schlachtfelb in Erfüllung meiner Pflicht, an ber Spige meiner Leute. Und bennoch vertraue ich auf meinen Stern. Benn ich bas Glud habe, burchzutommen, ift mir bas Rreug ficher. Bir

find voll Begeifterung. Die Stimmung ber Mannichaft ift herrlich. Der Stof, ben wir führen, macht ein Enbe. MII' unfere Krafte, all' unfer Gelb fteht auf dem Spiele. Wenn es gludt ift unfer Boden frei, wenn nicht, tft Paris verloren. Bir verfteben es und werden fiegen.

Soch lebe Franfreich und uns werbe ber Gieg!

28. Geptember. Wenn ich feit bem 24. nicht mehr geichrieben habe, fommt es baher, bag wir durch ben Angriff abgestumpft waren. Mein Bataillon (?) hat 1300 Mann verloren, barunter 12 Dffigiere. Es find nur noch brei von uns übrig. Man befürchtet einen feindlichen Gegenangriff. Wir befinden uns in einer fehr ichlechten Stellung. Der porbereitete Stoß ift gründlich miggludt. Es ift aus. Rechts, wo alles gut geht, versucht man bas Unglud wieder gut gu machen. (20 000 Gefangene und 70 Gefchute). Das hindert nicht, daß ber erfte Angriff bas Biel nicht erreicht hat und uns entjetich teuer gu fteben gefommen ift.

Das 103. und 104. Regiment haben fich geweigert, por-

Meine Kompagnie gahlt noch 30 von 210 Mann, Bei anderen Regimentern fieht es abnlich aus. 3ch bin todmude. Man germurbt uns den Ropf mit

Ranonenichuffen. Es ift fürchterlich. Wir halten uns taum noch aufrecht .. Und bennoch: Man muß.

Die deutschen Truppen find großartig. 3ch achte meinen Gegner wegen feiner Tapferfeit, wegen feiner wunderbaren Difgiplin, feinem Ordnungsfinn, auch im Rleinen. Deutschland ift fehr mächtig und hat fich fo aus fich felbft geichaffen. Das ift herrlich.

Seine ebelfte Gigenicaft ift augerfte Gebuld, Musbauer und Beharrlichteit, ben Enderfolg zu erringen für die

Größe des Landes.

3d fann feine Gingelheiten ichreiben, es ift uns per-

7. Ottober. 3ch habe icon lange nicht mehr geichrieben. Wir haben ben Abichnitt gewechselt und ftehen unter bem Befehl bes . . . . Bir befinden uns in ber erften frangofiichen Linie in Reserve. Gin deutscher Graben wird erobert und alsbann wieder verloren. Bir bejegen ein fleines Gehölz. 3ch ichlafe im Belt bes Bataillonsfommanbeurs. Und bennoch! Guter Gefundheitszuftand und

Seftiger Ranonendonner. Die Geschütze fteben 10 Meter hinter uns, in der Ebene, und wir werben am hellen Tage verpflegt. Gin beträchtlicher Fortichritt. Man rechs net bamit, bag noch ein zweiter Durchbruch versucht wird in Richtung auf die Stellung bei Dontrien, Die, wie man fagt, riefig vericangt ift! Soffen wir, bag es gludt! Unfere Streitfrafte find bedeutend.

Borgestern wurde . . . mit dem Kreuz der Ehren-legion geschmudt. Ich muß es unbedingt auch haben, noch als Leutnant. Uebrigens bin ich vorgeschlagen ebenfo wie gum zweiten Streifen (Abzeichen bes Oberleutnants), aber bas bauert lang.

Augenblidlich geht alles gut.

14. Oftober. Bir haben bie Schützengraben für ben Binter bezogen. Die Offenfive ift endgultig eingestellt. Alles in Allem ift es bas Gingeftandnis ber Unfahigfeit. Wenn wir mit 3000 Geichützen und 2 000 000 Mann bie beutiche Linie nicht durchbrechen fonnten, werben wir fie niemals burchbrechen. -

Bulgarien geht gegen uns. Griechenland hat abgeichwentt. Es fieht unferer Landung in Salonifi (Garrail)

## Blands Verbrechen an den Preußischen Vertriebenen.

Die von ben Ruffen im vergangenen Binter eppten Oftpreugen find jum größten Teil über tansportiert worden. Um etwas über ihr ferneres Bu erfahren, begab ich mich geftern nachmittag gu tien Geiftlichen ber beutich-evangelifchen Gemeinde. it auf bem Grundftud ber beutichen Rirche an ber Strafe, Die eine Sauptgeichaftsftrage von Bilna Reht indeffen nichts von ber Rirche. Gin gewöhn-Mederer Torbogen, über bem bie Inichrift entfernt mußte, führt vom Trottoir auf einen langen Sof. Deren Giebelhaufern umgrengt, im Sintergrund Rirche abgeichloffen. Gin heimeliger beuticher mitten in bem geschäftigen Treiben biefer Stabt, biegend von Juden, Bolen, Beigruffen und Litaubut wird. Die lebhafte Frau Baftorin, ber man erften Worten Die geborene Sannoveranerin an-Bt, ihr Mann muffe bald nach Saufe tommen, und lobald fie mein Anliegen erfahren, fogleich ju er-Mm 18. Dezember ruffifchen Stils, alfo am 31. Rechnung, tommt eine Jubin zu mir gelaufen ich möchte boch raich in bas Polizeigefängnis Es fei eben ein Trupp vertriebener Deutschen an-Sie habe felbft in der Gile icon etwas gejams es hinzubringen; auch ben Gefängnisauffeber auf Befuch vorbereitet. 3ch raffte nur noch gujammen, Rahrungsmitteln und Kleidung ichnell ju betom-, und begab mich in bas Gefängnis. Dem Geauffeher ftanden bie Tranen in ben Mugen, als ich "Co etwas ift bei uns noch nicht vorgetommen", "bie Leute haben feit vier Tagen feinen Biffen ge-

geffen. Sie find gang ichwach von Sunger und Froft." Es war ein Jammer. Man hatte ihnen nicht gestattet, warme Kleidung angulegen. Wie fie ftanden, im Saustleid, manche mit Pantoffeln an ben Gugen, mußten fie fort und murben pon Ctappe ju Ctappe burch die Gefangniffe geichleppt. Bormittags waren fie angetommen; nachmittags mußten fie weiter. Lauter Frauen und Rinber. In berfelben Gifvefternacht war Frau 2B., eine Deutich-Ruffin, auf bem Bahnhof in ber Berflegungsftelle für Bermundete. Gin Ganitatszug läuft ein. Der lette Wagen ift ein festverichloffener Biehmagen, aus bem lautes Jammern bringt. Mis er geöffnet wird, brangen fich zwei Frauen vor, beren jede ein totes Kind auf ben Armen halt. Bor Sunger und Ralte waren bie armen Burmer unterwegs gestorben. Sie werben ben Müttern abgenommen. In bem Wagen find 40 Menichen, Die alle feit fünf Tagen nichts gegeffen haben. Frau 2B. fammelt fogleich bei ben Unmefenben. Es werden Rahrungsmittel gefauft: Brot, Mild, Rafao, mas auf bem Bahnhof ju haben ift und ben Berichleppten gegeben. Der Magen wird wieder verichloffen, und meiter gehts in ber grimmigen Ralte. Der Magen war naturlich nicht geheigt. In derfelben Racht nahm die Boligei noch ein Prototoll über bie abgehaltene Kollefte und Berteilung auf. Es erfolgte aber feine Strafe, meil ber Erlos burch bie Sande eines polnifch-tatholifchen Briefters gegangen mar, benen man damals aus politischen Grunden noch ben Sof machte.

3mei Tage banach tommt ein Trupp von 75 Berichleppten wieder per Etappe im Gefangnis an. Als ich bintomme - ich hatte einen Korb Brot und Mepfel und Dilch mitgenommen - erhebt fich in einem feuchten Wintel gang mitgenommen Etgebt fing in einem seugten Wintel ganz matt eine Frau. "Sind Sie trant?" frage ich, "Za, aber retten Sie meind Kind". — "Sie haben ein Kind?" — "Za, fünf Tage alt." Sie schlägt einen Zipsel von dem

Burmden in ihrem Schof und finft wieder im Bintel gufammen, ju ichwach, weiter ju fprechen. Offenbar hatte fie hobes Fieber. Die anderen Frauen ergablten mir barauf, die Rrante hatte ben zweiten Tag im Bochenbett gelegen, als die Ruffen fie mit uns gufammen forttrieben. Gie mußte heraus, bas Rind auf ben Urm nehmen und bunn befleibet in ber ichredlichen Ralte gleich 12 Berft gu Jug geben bis jur nächsten Gisenbahnstation. Ich nahm bas fleine Rind. Gie merben es nachher feben, Die Fiebernbe murbe mit ihren übrigen fieben Rindern weitergeschleppt. 3wei davon find bis jum Mai, als die lette Rachricht von ihr tam, geftorben. Rach ben Briefen, die mtr von ben triebenen fpater erhielten, ift ein großer Prozentfat ber Rinder unterwegs geftorben, die unter brei Jahre alten. Rach den Ausjagen der ruffifchen Mergte an Erichopfung. Sunger und Ralte.

Es tammen bann faft täglich neue Transporte von Bertriebenen. Wenn fie nachmittags im Gefängnis antamen, mußten fie bis jum nachften Mittagsbrot faften. Denn es wurde nur einmal täglich Rahrung gereicht. Dft flehten die Frauen barum, wenigstens die Windeln maichen gu durfen. Es wurde aber nicht erlaubt. Starrend por Schmut, mußten fie weiter. Die Auffeber maren meift freundlich, tamen zuweilen bes Rachts zu mir, wenn wieber ein Trupp Salbverhungerter angefommen mar." Der Paftor war ingwijden beimgefehrt und ergahlte, bag auch ein verabichiebeter ruffifder General fich unermublich biefer Bertriebenen annahm, obwohl er viel Berdrug beswegen hatte und beständig in Gefahr ichwebte. Er ließ aber nicht ab, und verteidigte feinen menichlichen Standpunft tapfer gegen alle Angriffe. Gie haben auch nicht gewagt, ihn bafür zu bestrafen. Einmal veranlagte er mich, in das Etappengefängnis an der Stephansftrage ju geben. Der Saupttransport war gerade fort, als ich antam. Rur 40 Chauffee. mit einer gewiffen Gleichgültigfeit zu, Die nichts gutes poraussagt. Reine Begeisterung für Die Sache ber Ber-

Unser Expeditionsforps beträgt 500 000 Mann sowohl in Boraussicht griechischer Feindseligkeit, als um Bulgarien anzugreisen. Wir belasten ein neutrales Land! Und dabei schreit man über den deutschen Einfall in Belgien! — Seien wir doch davon still! Wir sind ganz gleich. Zuerst dient man seinem eigenen Borteil, wie es auch recht ist. — Wenn wir ein wenig mehr Rugen aus den deutschen Lehren zögen, in der Kriegstunst, in der Diplomatie, in Borsorge und Ausdauer, wäre dies viel besser, als einen Gegner zu schmähen, der uns in sehr vielem überlegen ist.

## Allerlei Meldungen.

# Eroftlofe Buftanbe in den ruffifden

Rachdem die Ernährungsfrage in den Hauptstädten nachgerade katastrophalen Charakter annimmt, hat man jest endlich "statistisch" sestgestellt, daß Petersburg täglich 405 Waggons notwendigster Bedarfsartikel zugesührt werden müssen; hierbei sind die zahlreichen Bororte nicht einmal berücksichtigt, die aber ganz auf Vetersburg angewiesen sind. Uebrigens werden gegenwärtig nur 60 Prozent der

obigen Norm erreicht.

Andererseits haben sich laut "Rjetsch" vom 19. Novemsber in Wosłau 9000, in Petersburg 5300 Eisenbahnwagsgons mit allen möglichen Bedarfsartiteln und Nahrungsmitteln angesammelt, ohne daß es in Wosłau gelänge, die Jahl heradzudrüden; in Petersburg ist sogar eine progressive Zunahme sestzustellen. Der Berkehrsminister verlangt 400 Lastautos und Herrichtung der elektrischen Straßenbahn sür den Abtransport; dis dahin werden aber viele Wochen vergehen. Zur Umladung und Berteilung müssen Truppen herangezogen werden, da es an Arbeitern

mangelt. Much die Bufuhr lebenden Biehs ift volltommen besorganifiert; die Bufuhr ichwantt außerordentlich. Gin Martt bringt 1550 Stud Bieh, ber nachfte nur 675. - Die eisernen Bestände gefrorenen Fleisches in ben Rühlhäusern muffen täglich 10 000 Bud hergeben; ber Borrat reicht nur noch furge Beit. Dagegen find an den Auffaufftellen ber Grofftabte, viele hundert Werft entfernt, ungefahr 200 000 Stud Bieh jufammengebrängt, bas infolge Futtermangets maffenhaft gu Grunde geht. Schlachten an Ort und Stelle und Transport frijden Fleisches tommt nicht in Frage, ba es feine Rühlhäuser und Rühlwaggons gibt. Ein ganger Bug Fleisch aus Aftrachan ift irgendwo fteden geblieben und infolge ber eingetretenen warmen Witterung fangit verdorben. Die Bevölferung Betersburgs, meint zu alle-bem, die "Betersburger Sandels- und Industriezeitung", muß sich beshalb auf außerordentlich fritische Lagen gesaßt machen. - Die Diesbezüglichen Berichte ber ruffifchen Beitungen weisen im übrigen noch maffenhaft von ber Benfur veranlagte weiße Luden auf.

Ein Befehl des Armeeoberkommandanten Rufti weift die Polizei an, Menschenansammlungen vor Nahrungsmittelgeschäften feineswegs zuzulaffen.

Kurzum man gewinnt ben Einbrud, daß die Tatsache des inneren Zusammenbruches heute nur noch durch frasseste Diftatur dis zur Knute einschließlich verheimlicht wird.

arbeiter aus Endtfuhnen maren noch ba und einige Frauen in der weiblichen Abteilung. Gine von ihnen war fo ichwach, daß fie fich nicht mehr aufrichten tonnte. Auf allen Bieren ichleppte fie fich jum Dien bin, benn bie Fenfter in dem Raum waren zerichlagen. Aber auch der Dien war ungeheigt. Gine junge barmherzige Schwefter fag ba auf einer Solgpritiche. Gie hatten Rojaten ergriffen, mahrent fie fich auf bem Schlachtfelb ber Bermundeten annahm, hatten ihr das Kreus abgeriffen, ihre Barichaft von 130 Mt. geraubt und fie mitgeschleppt. Geit brei Wochen hatte fie fich weber gewaschen noch gefammt und war voller Ungegiefer. Gie machte einen gang verftorten Ginbrud. 3ch gab ihr bas gesammelte Geld, benn auch fie mußte balb wieber fort. Einmal hatte ich zwei Rindtaufen im Stephangefangnis und traf babet etwa gur Salfte Leute aus bem Golbaper Rreife und Deutsche aus bem Gouvernement Lomga. Es wurde gar fein Unterschied zwischen ihnen ge-macht. In diesem Gefängnis hat auch eine Fürstin vom polnifchen Romitee fehr viel Gutes getan. Ueberhaupt haben die Bolinnen ein unermudliche Tätigfeit für die Bertriebenen entfaltet und andauernd maffenhaft Rabrungsmittel und Kleibungsstüde für fie gesammelt und verteilt. Ginmal waren zwei Schweiger Familien babei. Gine ber Frauen fommt auf uns gu: "Gott fei Danf, endlich hore ich wieder beutich fprechen! Ronnen Gie mich nicht befreien? Ich bin doch Schweigerin. Wir haben ja mit biefem Kriege nichts ju tun". Es half nichts. Sie mußte weiter nach Sibirien. Dabei tonnte ich nicht einmal risfieren, an ben Schweiger Konful nach Betersburg gu telegraphieren. Denn ich war nach ruffifden Begriffen ohnehin für ben Galgen reif, und mein Rachbar, ber beuticher Ronful mar, und für ben verhafteten Gefretar bes beutichen Ronfuls in Rowno an ben italienischen Botichafter telegraphiert hatte, mar baraufhin verhaftet worden. Er lag fechs Bochen im Gouvernementsgefängnis, mahrend feine Papiere beichlagnahmt und von einem Kriegsgericht unterfucht murben. Das Rriegsgericht fand barin feinen Unlag, eine Anflage ju erheben, und 14 Tage fpater murbe mein Rachbar wieder freigelaffen. Aber nur, um balb barauf wieder verhaftet ju werben. Auch diesmal fand fich fein Grund gur Anflage. Er wurde abermals freige: laffen. Bum britten Dale verhaftet, ichidte man ihn barauf ohne weitere Berhandlung nach Sibirien. Gegen Begahlung von 400 Rubel befam er die Erlaubnis, auf eigene Roften nach bem Couvernement Omst reifen gu burfen. Seitdem ift fein einziger Brief von ihm angetommen, fein handidriftliches Zeichen, daß er noch lebt, nur Telegramme

#### Deutiche Ginfuhr an Bieh und Getreibe.

Roln, 6. Dez. (B. I. B. Richtamtlich.) Die "Köln. Zeitung meldet aus Konstantinopel: Die türkische Regierung hat bem beutschen Berlangen betreffend die Bieheinsuhr nach Deutschland zugestimmt.

Butarest, 6. Dez. (W. T. B. Richtamtlich.) Meldung des Wiener t. t. Telegr.-Corr.-Büros. Die zwischen den Bertretern der Einkaussgesellschaft der Mittelmächte unter deutscher Führung und der rumänischen Kommission für den Berkauf und die Aussuhr begonnenen Berhandlungen über den Ankauf größerer Mengen rumänischen Getreides dauern an. Bisher hat man sich darauf geeinigt, daß 50 000 Waggons Getreide gekauft werden, wobei das auf Schleppern verladene, bereits bezahlte Getreide eingerechnet wird. Die Bezahlung ersolgt an der Grenze. Die Art der Bezahlung ist noch nicht sestgesest.

#### Gin Giferner Emmich".

Buttich, 6. Dez. (2B. I. B. Richtamtlich.) Geftern fand im großen Ehrenhof des Gouvernements (Palais de Juftice) in Gegenwart bes gesamten Offiziertorps und von Bertretern ber Bivilbehörden Die feierliche Ginmeihung des "Gifernen Emmich" ftatt, einer funftvoll aufgeführten Relieftafel mit bem Bildnis bes Eroberers Littichs. Der Ertrag ber Ragelung ift für bie Rationalftiftung ju Gunften ber Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen bestimmt. Der Couverneur von Luttich, Graf von Schulenburg, forberte in warm empfundenen Morten gu reger Beteiligung an biefem Werfe bes Friedens auf und ichlug ben erften Ragel ein. Ihm folgten ber Brafibent ber Bivilverwaltung, Geheimrat Sarming, ber Rommanbant ber Teftung Luttich und Flügel-Abjutant des Raifers, Oberft Graf v. Goden und andere anwesende Offigiere und Ungehörige ber deutschen Rolonie Lüttichs.

#### Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 7. Deg. 1915.

\* Für bas Geichäftsjahr 1916 find folgende herren als Schöffen ausgeloft worden;

Alticul Robert, Raufmann, hier; von Appen Sans, Rurvillenbefiger, hier; Bades Georg, Schreinermeifter, hier; Beder Jofef, Litograph, hier; Baufch Seinrich, Raufmann, hier; Benler Felig, Raufmann, hier; Blum Bilh., Malermeifter, hier; Boutemy Ferbinand, Uhrmacher, Friedrichsborf; Buchenauer Jatob, Bermalter, Röppern; Foller Ferdinand, Beigbinder, Gongenheim; Fuchs Jatob, Buchhalter, Oberurfel; Guttmann Engelbrecht, Raufmann, Oberurfel; Gerthaufer Chriftian, Benfionar, Gongenheim; Gauterin Guftav, Mechanifer, Friedrichsborf; Sergberger Jatob, Tiefbauunternehmer, Oberftedten; Soch Jatob, Raufmann, Röppern; Somm Beinrich, Wertmeister, Oberurfel; Kunath Paul, Schloffer, Oberurfel; Knapp Bilhelm, Gartner, hier; Landvogt Chr. Fr., Badermeifter, Geulberg; Lepper Louis, Weifbindermeifter, hier; Lepper Phil. Mug., Weißbindermeifter bier; v. Berener Abolf, Rentner, bier; Lipp Ferdinand, Sändler, hier; Mertel Frang, Kaufmann, hier; Megger Chriftian, Maich. Fabr., hier; Miller Bilh., Spengler, Oberurfel; Raufenbarth Chriftian 2., Rauf-mann, Oberurfel; Weil Karl Seinrich, Schmied, Friebrichsborf; Schwent Georg, Landwirt, Dornholzhaufen,

Silfsichöffen wurden die Berren: Burt Wilhelm, Glafermeifter, bier; Baer Gottlieb, Konreftor, bier; Deifel Karl, Kaufmann, bier; Beubel Bet., Glafermeifter, bier; Mertel

Ein fleines Rindchen wird hereingebracht. Es ift die fleine, 8 Monate alte M., rofig, rund und lachend. Gin undurchdringlicher Schleier verbirgt ihr die traurigen Umftanbe ihrer Geburt. Wenn fie einft jum Bewußtfein erwachen und bavon horen wird, wird ihr alles wie ein frember Roman flingen. Gie ift bas Rind einer fremben Dutter geworden. Die bergt fie wie ihr eigenes und ruft: "Immer habe ich mir ein blauäugiges Kind gewünscht, und immer hatten fie buntle Augen. Jest habe ich end-lich ein blauäugiges Kind." — "Es haben noch anbere Familien folde Rinder angenommen. Aber hundert hatte man behalten muffen, um fie por bem Tobe gu retten," fagte ber Bfarrer. Wer eine Methode erfinnen wollte, ein Bolf auszurotten, fonnte nichts Birtfameres finden, als bie Mütter mit ihren Rindern fortgufchleppen und vertommen ju laffen. Aber wenn man ben ruffifchen Gewalthabern auch alle Unmenschlichfeiten vergeben wollte, dieje eine wird in ihrem Schuldbuch fteben bleiben. Die gu vergeffen, fteht nicht in unferer Dacht.

"Die deutschen Bermundeten wurden im Rriegshofpital untergebracht," fagte ber Bfarrer. Dort murben 36 Ropefen für den Mann an Berpflegungsgeld ausgegeben. Die ruffifchen Bermundeten famen in bas Witelster-, Rote Kreugund Evangelifche Feldlagarett, in benen 75 Ropefen und 1 Rubel pro Mann ausgegeben murben. Immerbin mar die Behandlung ber beutschen Bermundeten hier im allgemeinen nicht ichlecht. Die Rrantenschweftern liebten ihre Pfleglinge und baten zuweilen um einen Anteil an Liebesgaben für fie, befamen aber nichts. Un bie Ergahlungen ber ruffifden Begpreffe von beutiden Scheuglichfeiten glaubte hier niemand. Ein Teil ber Bolen mar mit feinen Sympathien auf ruffifcher Geite, folange er ben politifchen Beriprechungen Ritolais glaubte. Als aber bie Dantbeputation unter Guhrung eines Grafen Grabowsti vom Baren nicht empfangen wurde, und vollends die galigischen Bermuftungen befannt murben, ift die Sympathie fur Rugland veridmunden - mohl endgültig. Sier in Bilna erichien eine Zeitung ber bier lebenben Weigruffen, Die Abendzeitung", Die burch ihre gemäßigte Saltung ben Unwillen ber Machthaber erregte. Befonders übel murbe es vermerft, daß fie bas graufige Marchen von bem Golbaten, bem bie Deutschen Ohren, Rafe und Bunge abgeichnitten haben follten, einfach nicht abbrudte. Diefe Geicichte mar ber Breffe unter ber Rubrit ber täglichen "Telegramme bes Sochftfommandierenden" jugegangen, auf ruffifch: Glamno Romandujufchtichi. Gines Tages fehlte in ber "Abendzeitung" bas I in Glawno, wodurch aus bem Bochittommandierenben ein DredtommandierenSeinrich, Schneibermeifter, hier; Lepper Ratt bier; Dr. Reuter Aug., Optifer, hier; Sabtler Min macher, hier; Schaffe Konrad, Kaftellan, hier; Schaffe Konrad, Maftellan, hier; Schaffe Roman, Wirt, hier; 3mm Meggermeifter, hier.

3m Rurhaus boten geftern Alogs Grob Reuen Theater, Kongertmeifter Willi Boh Baterhaus) und Toni Reinach, fämtlich von Main, einen "Bunten Gefellichafts-Abend" mohlgelungen bezeichnen fann. Auserlejene beuticher Soche und Dialettbichtungen, mit eine Sumor und Satire, brachte A. Großmann, erb Runft, burch mimifchen Musbrud eine Gestalt mung eine Situation gu charafterifieren. & Boft, ber Rongertftude von Swendfen, Braben Bieniamsfi vortrug und mit ftarfem Beifall murbe, feffelte hervorragend burch practige to Bir möchten feiner virtuofen Auslegung üben jug geben, mo er Gelegenheit fanb, fein Ge leben durch das Instrument, als Ausdrudsmine baren. Fraulein Reinach, die uns als Soms fonders nahesteht, hat sich, seitdem wir fie gele haben, ohne Zweifel vervolltommnet. Bei ihret is Begabung durfte es ihr nicht ichwer fallen bie ?" inneren Ausdrudsfähigfeit ju ichliegen, wenn edlung ihrer Gefangstunft bemahrten Banden m wird. Die Gangerin geht jest gu ihrer weitere bung nach München und wir burfen auf ihr Ro Erwartung fegen, daß fie einmal etwas Tugile leiften fonnen. Dagu unfere beften Buniche. Beien (Bioline) und herrn Maloffi (Rlavier) ten bie Bortrage recht icon. Schabe, bag bie Beren nicht beffer befucht war. Aber - es ift Rtier ift ernft und die Rot ift groß.

M. G .. 5. Um nachften Freitag fteht ben Beite Frantfurter Mufeumstongerte en Runftgenug bevor. Die Alpeninmphonie von A & bie bis jest in Berlin, Dresden und Roin jum Ir langte, halt nun auch ihren Gingug in Frantim-Schilderung einer Alpenwanderung nach folgen gramm: Racht, Connenaufgang, Aufftieg, Ginne Bald, Banderung neben dem Bache, Am Wefe icheinung, Muf blumigen Biefen, Auf ber Min, b wegen, Muf bem Gleticher, Gefahrvolle Mugeni bem Gipfel, Bifion, Rebelfteigen auf, Elegie, 9 bem Sturm, Gewitter und Sturm, Abftieg, Gon gang, Austlang, Racht. - Daß fich in biefem Bal und mufifalifche Darftellung beden, daß die In und 3wedmäßigfeit ber Mittel meifterhaft in orcheftrale Technif fich in hochftem Glang entfaltet, Strauf felbstverftanblich. Bon feiten urteilsfalle ler wird als Grundzug der Darftellung die Klark heit, Geffihlereinheit und Deutschheit geruin Maffin des Sochgebirges fteht in Schönheit, Giff ftatifder Erhabenheit und greifbarer Plaftit wit mabre Wunder mufifallichen Ausbrud's merben Sonnenaufgang, Die Wanderung am Bache, bei gauber, die blühenden Biefen, Die Gletiden Bifion, Die Sturmfgene und ber Abendfriede ben

\* Kriegsziele der Sandwertsorganisationen. Segender Gewalt stellt der Krieg neue Lehren auf. I sinken in den Staub, und dem Beobachter eristig in der Bollswirtschaft weite neue Gebiete mit num Zielen. Was ist nicht alles dahingegangen! Westel der Kräfte hat jämmerlich Schiffbruch gelingerade diesenigen, die früher nicht laut und übers nug für die Freiheit in Handel und Gewerbe, be

der wurde. Das gab den Grund, das Blatt ju mund die Redakteure einzukerkern. Es handelte is weder um boje Absicht der Redaktion noch um einfälligen Druckjehler, sondern um eine der russischen intrigen."

intrigen." Ein helles Licht auf Die Rechtsbegriffe be Machthaber lieferte auch ber Sochverratsprops Migfiojedoff. Auger ihm waren angeflagt feine Solftein und Rieger, Frau Mjaffojeboff, ber Be Staatsrat Freinath, Baron Otto Grotthus, fowit Bolen und Juben. Die Angeflagten fagen mat jechsmonatigen Berhandlung bes Warichauer de in Gingelhaft. Darauf verurteilte bas Gericht MI fowie zwei Juben Salzmann gum Tobe burch ben Rieger gu vier Jahren 3mangsarbeit in Gibirte übrigen wurden freigesprochen, und bas Urteil lot ftredt. Bevor Rieger noch verschidt ift, erflart bit tommandierende Ritolai in Diefem Brogef burfe Freispruch geben. Da bas vollstredbare Urteil en gerichts nach bem bestehenden Gefet aber nicht war,, murbe in ber Gile - ein neues Gefet mit rit ber Rraft fabrigiert, bas bie Anfechtbarfeit Staatsanwalt aussprach. Der Progeg wird nun tenmal verhandelt, und zwar in Wilna. Statt Richter find es diesmal nur brei, barunter ein offigier. Ein Berteibiger wird nicht geftellt, Die ungszeugen nicht vorgelaben; und als Rieger die tation mit ber einzigen Belaftungezeugin verland er, daß fie fich im Gefängnis erhangt habe. Riege Mjaffojedoff, zwei Juden, ein Bole und Baron werben jum Tobe verurteilt, auf Betitionen an bell Rifolai, die Groffürftin Tatjana und ben Ib Frau Mjaffojedoff und Baron Grotthus gu un 3mangsarbeit "begnadigt". Die Befuche im 6 und das Beimohnen bei ber Urteilsvollftredung der Geiftliche für fein ichwerftes Erlebnis. Die an ben offenbar Unichuldigen bauerte von 12 Ubt bis 1/24. Bei jedem Borgeführten fragt ber Staat ben Polizeipriftam, ob es die richtige Berfon fet. teil wird verlefen, bem Delinquenten Die Retten men, ber weiße Gad über ben Ropf gezogen, Die darübergelegt und die Riften unter ihm fortgelog bem er 20 Minuten gehangen, fommt der nachfte Reihe. "Bis auf einen find alle mit völliger Ge und Burbe in ben Tob gegangen, mas bei allem

Der Szene einen erhebenden Gindrud machte." Rubolf v. Rofch utti, Rriegsberichterfis

adiler 9 Post in non den tit eine

ember 1915

eifall er B übenet ein En ei ihrer fe Uen bie 21 en, wen b pacifiten. Gine Rraft, die fich behaupten und fiegen if ihr Rie s Tildille

rte m Don R. E. n gum S Franffe ndioje m h folgmen , Eintein m Waffer er Min, fi Mugenblit Elegie, Ei eg, Gem em Bet die Ann thaft fi entfaltet.

(lavier) m

Die Bermi

ft Rtieg !

ilsfähigt ie Alathi eit, Gui ftit por merben ! letiders ede best ionen. S en auf. er eridi igen! In

nd übers werbe, 50 latt # 34 38 andelte M ch um c ruffifder 8

atsprope

ruch gell

t feine & bet W s, fowie t gen wähn wer Felb icht Mis urch ben Sibitus rteil fo flärt bet bürfe ei

mit rid feit bur nun pu Statt Mer ein fü Ilt, Die ger die K perlangt. Rieg Baron n an bes en The

nicht at

gu unbe im G redung 6 Die Gi r Gtaat on fei; etten a n, Die

rtgezoger nächfte ger Gela allem ichter

Rr. 286. 3nduftrie eintraten, die jeben Gingriff ftaatlicher Geit ablehnten, fordern heute überlaut ftaatliche Dagmen, werfen ber Staatsregierung Laffigfeit vor und fangen von ihr ichnellere Entichlugfraft und energis nes Eingreifen. Wie haben fich bie Beiten geandert!

ut ben Lehren bes Krieges ift blendendes Ruftzeug als neifen erfannt worden, haben Grundfage, die fruher von menigen vertreten wurden, fich als ichimmernbes Golb gusgestellt, find Wahrheiten mit zwingender Gemalt morgetreten, Die für alle Bufunft Leitsterne fein muffen. neingehämmert muß in alle Ropfe die leberzeugung eben, baß allein die Lehren des Krieges als Richtichnur Higen Sandelns und Borgebens bienen tonnen. Siergehören auch die besonderen fünftigen Kriegsziele ber mbmerterorganisationen. 3hre Bergliederung ergibt non felbft. Aufgebaut auf einem einheitlich nationalen andgebanten ift bas Bufammenfaffen aller vorhandenen wifte bie erfte, felbitverftandliche Bedingung jeben Erges. Sier muß fich auch ber Rleinfte ber Rleinen im treife feiner Berufsgenoffen als ebenfo notwendiges und mliches Mitglied fühlen, als ber Großere, ber fich vielint machtvoll genug traumt, Berrichaft zu üben. Das mer ju überwindende Gefühl ber Gelbftfucht muß untereift werben, und an feine Stelle ber Gemeinfinn treten. Ingelehnt an ben Starten machft auch die Rraft bes

pird, je breiter bie Grundlage ift. Dan werde fich nur barüber flar! Rach bem Rriege

mit ein ftarter Bedarf in allen Artifeln herportreten. fibrend bes Krieges ift vieles gurudgeftellt worden, Befirfniffe find vertagt worden, und ber Bedarf von Dilionen, die fich im Gelbe befinden, bat Befriedigung burch militarifchen Ginrichtungen gefunden. - Mit ber Gemit bes gefeffelten Stromes wird biefer Bebarf nach bem griege hervortreten. Ihm begegnen und ihn befriedigen n tonnen, liegt im ureigenften Intereffe ber Sandwertermanifationen. Es barf nicht wieder bagu tommen, wie Beginn des Arieges, daß ber Buijchenhandel die bradminden und ge firen: auftretenten Candwerfer fur feine wede fammelt end aus feiner unproduttiven Tatigfeit we Gewinne gieht. Und wenn es auch fünftig nach bem triege in ber Sauptfache barauf antommen wird, Borteile ne ber Gemeinsamteit ber Organisation, aus bem Benge von Rohftoffen gu giehen, fo wird auch gerade hierin inftig ber Borteil liegen, ben bie Sandwerferorganifamen im ureigenften Intereffe ihrer Mitglieber erftreben niffen. Aber geforgt bafür muß merben, bag bie ficherlich i furmifch geftaltenbe Rachfrage nicht nur ben Rreifen Botteil bringt, die es bisher immer verftanben gaben ohne roduftive Tätigfeit amifchen Erzeuger und Berbraucher teben und die größten Gewinne einzuheimsen, Das n Rriegsziele ber Sandwertsorganisationen. Der Beg flar vorgeichrieben: Fefter Busammenichlug und gielbeonftes Sandeln nach ben Lehren bes Krieges, bann fann er Erfolg nicht ausbleiben.

\* Städtifcher Bertauf von Butter und Runftipeifefett. he außerordentlich große Rachfrage nach Butter hat bagu führt, bag bie von ber Stadt beichafften Borrate ichnell fammengeichmolgen find. Mus diefem Grunde, übrigens ber auch weil befannt geworden ift, bag ein nicht unbetabtlicher Teil ber von ber Stadt im Intereffe unferer urgerichaft angeschafften Butter nach auswärts wei= gegeben worben ift, bei bem Bertauf Ginichrantungen orgunehmen, damit bas vorhandene Butterquantum noch t einige Zeit ausreicht. Es ift deshalb bestimmt, baß geben Räufer nur noch ein Pfund Butter für die Boche gegeben wird, und bag nur biejenigen gum Raufe bethtigt find, welche im Befitz einer mit bem amtlichen empel versehenen Brotfarte find. Fortan ift alfo bie geempelte Brotfarte beim Buttereinfauf mitzubringen, einer nach wie vor ber Steuerzettel von benjenigen, welche bie geringeren Breife Anfpruch erheben. Die Preife nd fortan wie folgt festgesett worben. Dei Butter für de Ginmohner, Die ju einem Staatseintommenfteuerfage is ju 31. Mt. einichl. veranlagt find, 2 Mt. bas Bfund, ar Einwohner, Die gur Staatseinfommenfteuer von 31-70

Mart veranlagt find, 2,20 Mf., die im Laden gur Abgabe gelangende Butter toftet 2,40 Mt. Das Kunftspeifefett toftet fortan für Einwohner, Die bis einichl. 31 DRt. Staatsein: fommenfteuer veranlagt find, 1,70 Mt. Die übrigen Preife find unverandert geblieben. Steuerzettel und Brotfarte find auch beim Setteintauf mitzubringen.

\* Sochitpreije für Bengolipiritus. Laut amtl. Befannt: machung des Generaltommandos des 18. Armeetorps in ber heutigen Rummer ber "Rreis-Beitung" find die Bochftpreife für Bengolfpiritus gefallen. Raberes fiebe biesbeggt.

Befanntmadung.

\* Gerüchte über eine Unficht ber Reichsleitung, Die Landfturmpflicht bis auf bas fünfzigfte Lebensjahr ober gar noch barüber binaus auszudehnen, find im Laufe bes Rrieges wiederholt burch bie Bevolferung gegangen. Go hort man auch jest wieder gerüchtweise bavon reben. Dems gegenüber fei barauf aufmertfam gemacht, bag gu einer Menderung bes Wehrgesethes behufs Erhöhung bes mehrpflichtigen Alters bie Buftimmung ber gefetgebenben Rörpericaften eingeholt werden mußte. Gine dahingebende Borlage ift weder bem Bundesrat noch bem Reichstage Bugegangen. Darüber binaus tann auf Grund guverlaffiger Informationen versichert werben, bag bas Gerücht von einer in Musficht ftebenben Berlangerung ber gejetlichen

Wehrpflicht ber Begründung entbehrt.

Bom Biehmartt. Der Auftrieb jum Frantfurter Martt am Montag bestand aus 3045 Rindern (288 Ochsen, 38 Bullen und 2719 Farjen und Ruben), 473 Ralbern, 168 Schafen und 303 Schweinen. Die Preise gingen bei Ochien für ben Bentner Schlachtgewicht und 2 Mt. gurud auf 133 bis 138 und 124 bis 130 DRt. Bullen behaupteten die legten Montagspreife, bagegen buften beffere und mittlere Qualitaten von Farjen und Ruben 2 bis 3, 4 bis 7, 2 bis 6 und 2 Dif, ein. Dagig genahrte und gering genahrte Ruhe und Garfen murben wie in ber Bormoche mit 92 bis 104 und 87 bis 102 Mt. bezahlt. Die Preife fur Ralber gingen gegenüber Donnerstag erheblich jurud; in ben vier Gruppen murbe für Schlachtgewicht gezahlt: 127 bis 133 Mt. (143 bis 150, 117 bis 123 (127 bis 133), 110 bis 119 (119 bis 127) und 102 bis 108 (102 bis 110.) 3m Seuchenhof ftanben außerbem noch 146 Ralber gum Bertauf. Die erfte Qualitat Schafe toftete 120 bis 130, Die zweite 110 Dtf. Der Auftrieb von 303 Schweinen war um 235 Stild geringer als am letten Montag. Siervon murben aum Sochitpreis von 108 DRt. 104, von 93 DRt. 25 und von 78 Mt. ein Stud verfauft. Die Buichlage von 10 ober 20 Prozent erzielten 28 Stud ju 118 Mt., 4 ju 118,5 Mt., 6 ju 118,8 Mt., 3 ju 128 Mt., 29 ju 129 Mt. und 5 Stud ju 129,5 Mt. Ueber ben Marttverfauf fagt ber amtliche Bericht, daß der Sandel in Rindern und Schweinen lebhaft, bei Ralbern und Schafen aber ruhig mar. Rinber hinterließen etwas Ueberftanb.

Hus Nah und Fern.

\* 3m Friedrichsborfer Stadtmald murbe heute vormit-

tag ber Brieftrager Johann Rett erhangt aufgefunden.

Er hatte fich am Samstag fruh aus feinem Saufe entfernt

und alle Rachforichungen nach ihm waren bisher rejultat-

los gemejen. Rett, ber an gunehmender Rerpofitat litt und

nach mehrmonatlicher Rrantheit faum wieber Dienft ge-

tan batte, mar ploglich wieder aufs neue erfrantt und bas

icheint ben Bedauernswerten gur Tat getrieben gu haben.

+ Der Tabatbau in Seffen-Raffau. Die feit bem Rriegsbeginn erheblich gestiegenen Tabatpreise haben für bas Jahr 1915 zu einem vermehrten Anbau von Tabat in ber Proving Seffen-Raffau geführt. 399 Tabatpflanger bepflangten 127 Grundftude unter vier Ur Groge und 299 Grundftude über vier Ar Große mit Tabat. Der Glacheninhalt ber Tabatpflanzungen erhöhte fich von 23,3 Settar in 1914 auf 24,9 Seftar in 1915.

f Frantfurt a. D., 6. Dez. Der Rriegsausichuß für Ronfumenten-Intereffen Frantfurt a. DR. hat feit feiner Gründung am 16. Juli b. 3. bereits eine folche Musbehnung erfahren, bag er gegenwärtig die ftarffte Rorper-ichaft diefer Urt bilbet. Ihm gehören heute 38 Berbanbe

und Bereine mit etwa 106 000 Mitgliedern an. Benn biergu die Familienangehörigen gegahlt werben, ergibt fich eine organifiefirte Berbrauchergahl von rund 320 000 Ropfen, bas find zwei Drittel ber Frantfurter Gejamtbepolferung.

+ Schotten, 6. Dez. Der Weltfrieg hat bem einft weitberühmten Bogelsberger Flachsbau wieder bie ihm gebuhrende Geltung verichafft. Die aus früheren Zeiten noch porhandenen Borrate an gubereitetem Flachs murben im Borjahr bereits mit 25 Mf. ben Bentner verlauft, gegen früher bas Dreifache. In Diefem Commer bezahlten Die maffenhaft bas Gebirge burchftreifenben, Auftaufer icon 25 Mart für ben Bentner roben Flachjes. Da mit Gicherheit in den nächsten Jahren, auch nach bem Rriege, Die Glachspreise fich auf erheblicher Sohe bewegen werben, trifft man vielerorten icon jest bie Borarbeiten für bie Bieberaufnahme bes feit Jahren fo fehr vernachläffigten Flachsbaus.

+ Mus ber Rhon, 6. Dez. In Reuenberg murbe bas Gehöft bes Anbauers Dietrich burch einen Brand völlig Berftort. Alle Borrate und landwirtichaftlichen Gebrauchsgegenftanbe verbrannten.

Tagesbericht der Oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 7. Dez. (B. I. B. Umtlich.) Beitlicher Kriegsichauplag.

Bei Berry au Bac gludte eine großere Sprengung. Der frangofifche Graben ift mit feiner Bejagung vericuttet. Eine fast vollendete feindliche Minenanlage ift gerftort.

Deftlich von Auberive (in ber Champagne) murben etwa 20 Meter bes vorberiten frangofijden Grazens ges nommen, über 60 Mann fielen gefangen in ungere Sano.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Die Lage ift im Allgemeinen unveranbert.

Baltan-Rriegsichauplay.

3pel ift erreicht. Etwa 250 Gefangene murben einge. bracht.

Die Frangojen haben vor ber brohenden Umfaffung ihre Stellungen im Cefna-Raraju-Bardag-Bogen aufgeben müffen.

Oberite Seeresleitung.

#### Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Mittwoch, den 8. Dezember Nachmittags 4 Uhr: Konzert in der Wandelhalle,

Leitung Herr Konzertmeister Wilhelm Meyer. 1. Frisch dranf los! Marsch 2. Ouverture z Märchen, Mammons Palast . Titl Frühlingslied Mendelssohn Potpourri a. d Operette Die Afrikarelse Biütenzauber. Walzer Heimweh. Melodie Suppe Ivanovici Jungmann 7. Die Wachtparade kommt

Leitung: Herr Konzertmeister Curt Wünsche.

1. Wien-Berlin, Marsch Ouverture z. Oper Maritana . Wiegenlied Fantasie a. d. Oper Der Troubadour Holdes Lachelu. Walzer Mondaacht. Lied 7 Potpourri a. d. Operette Die Fledermaus . 8. Hochzeitszug auf Troldhagen

Schrammel Wallace Brahms Verdi Waldteufel Schumann Strauss

Donnerstag, den 9. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Konzert in der Wandelhalle.

Abends 4,8 Uhr im Kurhaustheater:

"Wohltäter der Menschheit."

Es gelangen von heute bis Samstag, ben 11. Dezember wieder ur Berteilung

Rleie Beizenfchrot zur Schweinemaft.

Es wir gebeten, die Bare pünktlich abholen gu wollen. Die Rutterverteilungeftelle R. Mitidul, Ballftrafe 4.

Löwenstein Uhrmacher, Juwelier u. Optiker

Telofon 380

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen:



Ringe, Colliers mit Anhänger, Armbänder, Emaitlebildbroschen in Gold, Silber, Double u. Trauerfassung; vaterländischer Jnvaliden-

dank Schmuck, sowie als Liebesgaben 1

Taschen - Uhren und Wecker mit Radiumleuchtblatt, Feldstecher, Kompasse, Kartenmesser, Lederarmbänder u. Uhrketten. Eiserne Kreuz Etnis. Anfertigung von Radiumlenchtzifferdlätter unter fachmännischer Carantie.

图45545545545545545545545545545545545545**图** 



Conditorei :: Caffee Hammerschmitt

Elisabethenstrasse 49

empfiehlt prima Altdeutschen Napfkuchen als Feldpostsendungen und Kaffeekuchen; derselbe ist sehr preiswert und lange frisch-

haltend, sowie prima Honigkuchen, Pfeffernüsse, Anjs- und

Buttergebäck. Preis per Pfund 90 Pfg. bis Mk. 1.80. ::

## Amtliche Befanntmachungen.

Un die Gemeindevorftanbe des Rreifes.

Bu ber von mir gem. Mrtl. 34 Biffer 4 ber Musf .. Mnm. jum Bem.-St . Bef. vorzunehmenden Brufung des Bergeichniffes ber im biesfeitigen Beranlagungebegirt befindlichen, aber angerhalb veranlagten Gewerbebetriebe (Dufter 5), ift mir unter Borlage eines Bergeichniffes berartiger Betriebe bis jum 15. Dezember b. 38. gu berichten, ob das Berhaltnis, auf welchem die Befteuerung diefer Betriebe in andwartigen Begirten beruht, noch fortbauert, und ob in der Art und Musdehnung der Betriebe etwa erhebliche Menderungen eingetreten find.

Bad Domburg v. d. D., ben 2. Dezember 1915.

Der Borfigende

bes Steuer-Musichuffes der Gewerbefteuerflaffen III und IV.

3. B.: v. Bernus.

Frantfurt (Main), 3. Dezember 1915.

XVIII. Armeeforpe. Stellvertretenbes Generalfommanbo.

Abt. II c/B. Tab. Nr. 5339.

Betr. : Dochftpreife für Bengolfpiritus

Gemäß R. M. 1614. 11. 15. A 7 V find die in ber Berfügung vom 1. August 1915 Rr. 235/7. 15. A 7 V & genannten Sochftpreife

für Begolfpiritus (Mifchung 70 B 30 Sp)

von 67 auf 61,60 mif. 25 B 75 Sp)

von 75 auf 60,50 Mf.

für 100 kg gefallen.

Die Menberung ber Sochfipreife tritt ale Rolge bes heutigen Spirituspreifes ein.

Der Rommandierende General : Frhr. von Gall

General ber Infanterie.

Bweigen bes Daushalts, bei. und in Bflege, bewandert, in einfach wie feit burgert. Ruche erfahren fucht Stelle als

Saushalterin.

bei eing. herrn ob. Dame, Offerten unter L. K. an bie Geichafistell. bs. Bl. erbeten.

## Täglich frisch

Heringssalat in Majonaise, marinieri Heringe, Heringe in Gelee, gerand Schellfisch, Lachsheringe, Bückinge, p räuch. Aal, geräuch. Lachs im An. schnitt.

W. Lautenschläger Fischhaus.

## Verkauf von Butter und Kunftipeisefett.

Bur die an jedem Mittwoch im Rathauhofes gum Bertauf gelangende ffandinavifche Meiereibutter find folgende Breife für bas Pfund feitgefest:

1) für Ginwohner, welche zu einem Staatseinkommenfteuerfate bis gu 31 Mf. einschlieflich veranlagt find, auf 2 .- Dit.

2) für Ginwohner, welche zu einem Staatseinkommenfieuerfage von 31 bis gu 70 Mit. einschließlich veranlagt find, auf 2.20 Mit., wie feit-

Der Breis für das Pfund Runftipeifefett wird für die Einwohner au 1 auf 1.70 Det. festgesett, die übrigen Gate bleiben unverandert.

Die Butter und bas Runftspeifefett werden in Mengen von nicht mehr ale 1 Pfund abgegeben und nur gegen Borlage der homburger Brotfarte, welche auf ber Borderfeite mit dem amtlichen Stempel verfeben ift und bes Steuerzetiels. Steuerfrei veranlagte Berfonen erhalten einen Ausweis im Rathaus, Zimmer Rr. 8.

Der Breis für die Butter im Laden beträgt 2.40 Dit. für bas Bfund, auch hier wird die Ware nur gegen Borlage der vorerwähnten Somburger Brottarte verabfolgt. Jeder Räufer erhalt nur ein Bfund Butter für die Woche.

Bad Homburg v. d. Sohe, den 7. Dezember 1915.

Der Magistrat.

# Befanntmachung.

Die Pferbebefiger werden daran erinnert, bag die Un- oder Abichaffung von Pferden innerhalb 3 Tagen im Rathaus Bimmer Ro. 8 angumelben ift.

Bad Domburg v. d. Dobe, den 7. Dezember 1915.

Der Magiftrat. (Steuervermaltung).

Diejenigen Landwirte welche Unfpruch auf

## naffe Treber

machen, belieben fich bis zum 10. de. Mts. zu melden, wofelbst die Berpflichtungsformulare erhältlich find.

Die Futtermittel-Berteilungeftelle R. Altichul, Wallftr. 4.

## Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H. Direktion: Adalbert Stefftor.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915, abends 71, Uhr:

8. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudiert:

Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi. Leiter der Aufführung: Friedrich Schuhmann.

Personen: Erbprinz Carl Viktor . Wilhelm Cramer Geheimrat von Fortenbach Otto Onken Gustav, sein Sohn, Adjutant beim Erbprinzen Werner Versen Katharine Melanie Olden seine Tochter Paula Helma Krahé Dr. Eduard Martius, mit Katharinen verheiratet Friedrich Schuhmann Dr. Alfred Kayser Paul Wiese Frl. von Rudolfi, Hofdame Gabriele Schuhmann Kammerherr von Brock Alfred Lux Luise Ricarda Kuby bei Martius Friedrich Viktor Langmann bedienstet Karl Fritz Möller bei Fortenbach Marie Wally Gramlich

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine deutsche Residenz. Grössere Pause nach dem 2. Akt. Proise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk., I. Rangloge,

2.50 Mk., Parquetloge 2.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert 70 Pf., Gallerie 30 Pf., Kar Militär Ermässigung. Vorverkauf auf dem Kurbüre. Kasserüffnung 7 - Anfang 71, - Ende 10 Uhr.

## Todes-Anzeige.

Gestern, nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden im hiesigen Krankenhause meine liebe Gattin, die treulich sorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter. und treu anhängliche Nichte, Schwiegertochter und Schwägerin

## Frau Justine Katharine Milse,

geb. Hachmuth.

Bad Homburg v. d. H., 7. Dezember 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Alexander Milse.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Dezember, nachmittags 21/2 Uhr vom Krankenhause aus statt.

# Vortrag

## im Kurhause zu Bad Homburg.

Am Freitag, den 10. ds. Mts. abends 6 Uhr halten Hen Bürgermeister Dr. Luppe und Herr -Dr. med. Salvendi 🕮 Frankfurt am Main im hiesigen Kurhause Vorträge über Kriegs beschädigtenfürsorge.

Zu diesen Vorträgen werden alle Einwohner, die sich hieru interessieren, freundlich eingeladen, insbesondere auch die in der Kriegsfürsorge tätigen Damen und die Arbeitgeber aus Bad Homburg und Umgebung.

Es handelt sich um eine ganz Deutschland umfassende wichtige Frage der Gegenwart, behandelt von sachkundigen Rednern.

Bad Homburg vor der Höhe, den 7. Dezember 1915.

# Vaterländischer Franen-Verein.

Un Beldfpenden für Die Weihnachtegaben und gur Ausftattung ber Normal fiften gingen ein:

> Um 1. Dez. Frau R. von Dad 2. Marmier, Friedrichsdorf 76.50 Summa Wit. 86.50 Dit ben bereits veröffentlichten Mit. 2823.45 2909.95 Summa Wit.

Beitere Spenden werden bantend entgegengenommen.

Un freiwilligen Spenden find bei der hiefigen Landgrafi. Deff. conc. Landesbant met

Mm 27. Rovember, Frau Dajor Schend gef, für Deimarbeit 170.-1. Dezember. Geh. Dr. Beber 200.-Mm 3: Dezember. 21f. Speger, Frantfurt a. DR. Weftenbftr. 55 1000.-1370.-Dlart 63,561.83 Mit ben bereits eingegangenen Sa. : Mark 64,931.89

Rohlen-Cammlung

Mm 1. Deg. Frau Dr. Bufch

50.-50.-Wit Mit ben bereite veröffentlichten 2383 -2433.-Samma Dit.

Bad Domburg u, d. Bobe, ben 3. Dezember 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins